

Erfahrungsbericht über die Group ESC PAU

Auslandsaufenthalt 10.09.2015 – 19.12.2015

19.12.2015

Julia Degenhart



Die ESC Pau



Alle ausländischen Studenten



Die Wohnheime



Vor dem Schloß von Pau



„Petit Train d'Artouste“



Cirque de Gavarnie

Über Pau:

Pau (ca. 80 000 Einwohner) ist ein hübsches kleines Städtchen nahe der Pyrenäen. Die Innenstadt mit dem Schloss und dem Boulevard des Pyrénées ist wirklich sehr sehenswert. Es gibt gute Einkaufs- und Shoppingmöglichkeiten sowie viele schöne kleine Läden. Die ESC Pau liegt mitten im Campus der Universität Pau.

Unterkunft:

Als Unterkunft stehen die Universitätswohnheim zur Verfügung. Man muss nur auf seiner Bewerbung angeben was für ein Zimmer man gerne hätte. Natürlich besteht auch die Möglichkeit sich selbst in Pau nach einer Wohnung umzusehen. Wenn man sich für das Wohnheim entscheidet hat man die Wahl zwischen Zweier- und Dreier-Zimmern mit geteilten Schlafzimmern, Dreier-WGs mit separaten Schlafzimmern oder Einzelzimmern mit oder ohne eigene Küche. Ich habe in einem Einzelzimmer (332 € im Monat) mit eigener Küche gewohnt und diese Wahl auch nicht bereut. Die Einzelzimmer mit geteilten Küchen hatten des Öfteren keine Kochmöglichkeit da die Küchen zugesperrt oder der Strom abgestellt wurde, wenn jemand nicht geputzt hatte. Das Zimmer an sich war sehr klein hatte aber alles was man zum Leben braucht. Jedoch muss man sich Geschirr, Töpfe und Pfannen selber kaufen, die Uni hat zwar einen begrenzten Vorrat an Kochutensilien der jedoch recht unfair an die verschiedenen Wohnungen verteilt wurde. In allen Zimmern die ich gesehen habe gab es keinen Duschvorhang und bei jedem Duschen wurde das komplette Bad nass, außerdem funktionierten etliche Abflüsse nicht besonders gut. Bei solchen Problemen konnte man sich jedoch an den Hausmeister wenden, der sich dann mehr oder weniger schnell darum gekümmert hat.

Die Heizung wird erst Ende Oktober, Anfang November angeschaltet und davor ist es recht kalt in der Wohnung da die Fenster nicht wirklich dicht sind. Außerdem gibt es als Bettdecken nur Wolldecken, es empfiehlt sich einen Schlafsack oder eine eigene Bettdecke mit zu nehmen. Meine Wohnung lag im vierten Stock, es gab einen Aufzug, der jedoch wenn er „en panne“ war wochenlang nicht repariert wurde.

Außerdem gibt es eine Wohnheimswäscherei. Diese war in den ersten Wochen jedoch noch verschlossen und auch später während dem Semester oft wegen Störungen zu. (Waschgang 2,60 €, Trockner 1,10 €). Einen Schlüssel zur Wäscherei besaßen außerdem nur Studenten aus dem Wohnheim Gaston Phoebus, mein Gebäude Clé de Champs musste zum Accueil gehen und seinen Haustürschlüssel als Pfand für den Waschsalon Schlüssel hinterlegen. Somit konnte man nur zu den Öffnungszeiten des Accueils waschen und musste außerdem immer wieder den Schlüssel holen, wenn man während dem Waschgang den Waschsalon verlassen hat. Auf mein Nachfragen warum nicht einfach alle Wohnheime einen Schlüssel bekommen hieß es das sei zu teuer.

Die Wohnheime liegen genau neben der ESC Pau.

Es gibt einen Tennisplatz den man nach vorheriger Reservierung frei nutzen kann. (Schläger und Bälle müssen selbst mitgebracht werden)

Manche Wohnungen und WGs haben sogar einen Balkon. Alles in allem kann man in dem Wohnheim schon sehr gut wohnen, die Zimmer sind zwar nicht neu aber in recht guten Zustand. Laute Partys sind grundsätzlich nur bis 10 Uhr erlaubt, danach stoppt einen der Hausmeister. (bei der zweiten Verwarnung kann einen die ESC Pau aus dem Wohnheim schmeißen) Alles in allem kann man in den Wohnheimen angenehm wohnen und die Lage gleich neben der Uni ist sehr praktisch. Außerdem wohnen fast alle ausländischen Studenten in den Wohnheimen und es ist immer etwas los.

In den Zimmern gibt es kein WLAN sondern nur ein LAN Kabel. Das Internet funktioniert jedoch nicht immer zuverlässig. Fast täglich ging das Internet für eine Zeitlang nicht oder erst nach mehrmaligen aus- und einstecken des Kabels. In der Uni gibt es freies WLAN, WhatsApp, Youtube und der Facebook-Messenger sind jedoch gesperrt.

Anreise:

Ich bin mit meinem Auto nach Pau gekommen (1.500 km einfach von München). Ich war aber die ganze Zeit sehr froh mein Auto hier gehabt zu haben. Mehr dazu unter Mobilität und Verkehrsmittel.

Man kann aber auch mit dem Zug nach Paris und von dort nach Pau fahren, die Preise variieren stark, aber es gibt Angebote ab 70 € einfach.

Von München gibt es Direktflüge nach Toulouse (150€ und mehr) der Zug von Toulouse nach Pau braucht zwischen 2,5 und 3,5 Stunden und kostet 17-37 €. Jedoch ist die Zugverbindung von Toulouse nach Pau nicht sehr zuverlässig. Zwei von drei Freundinnen, die mich besucht haben hatten Probleme nach Pau zu kommen, wegen Streik und Zugausfällen.

Es besteht auch die Möglichkeit über Paris nach Pau zu fliegen, was meistens etwas teurer ist als nach Toulouse, aber dafür ist der Flughafen nur 20 Minuten von der Uni und es fahren Busse. (Außer sonntags)

Einkaufen:

In fünf Gehminuten vom Wohnheim befindet sich ein großes Shoppingcenter mit einem überdimensionalen Leclerc in dem es wirklich alles gibt. Außerdem gibt es einen Kiko, H&M, eine Drogerie, einen Buch und Elektroladen ein paar Restaurants und einen Friseur. Gleich nebenan gibt es einen Gifi (für Einrichtungsgegenstände, Deko etc.) und einen Schreibwarenladen. Am anderen Ende des Campus gab es noch einen Carrefour der übersichtlicher war als der Leclerc. Am günstigsten jedoch kann man bei Lidl einkaufen zu dem man jedoch mit dem Auto (5 Minuten) oder mit dem Bus fahren muss.

Handyvertrag:

Eine französische SIM-Karte kann man sich im Leclerc kaufen. Diese kostet 7,95 im Monat und beinhaltet 3 Stunden telefonieren, unbegrenzte SMS und MMS und 500mb Internet.

Mobilität und Verkehrsmittel:

Wie schon oben beschrieben war ich sehr froh mein Auto dabei gehabt zu haben, doch alle anderen Studenten sind auch ohne Auto zurechtgekommen. Es gibt Busse die unter der Woche tagsüber auch alle 10 Minuten in die Innenstadt gehen (1,10 € pro Fahrt oder Monatsticket für 16 €). Jedoch abends und am Wochenende nicht allzu oft und regelmäßig. Daher muss man sich nach dem Feiern in der Stadt immer auf einen 30-40 minütigen Fußmarsch nachhause einstellen. Taxis muss man bestellen, sie fahren nicht einfach so durch die Stadt.

Begrüßungsveranstaltung:

Am Anfang organisiert die Uni viele Einführungs- und Kennenlern-Veranstaltungen und man lernt wirklich jeden anderen ERASMUS Studenten kennen. Auch unter dem Semester werden von der Organisation „Melting Pau“ sehr viele Ereignisse veranstaltet die die internationalen und die französischen Studenten zusammen führt. Die Organisatoren der

Universität kümmern sich sehr gut um die ausländischen Studenten und haben immer ein offenes Ohr.

Vorlesungen:

Die Vorlesungen finden entweder in Blockwochen statt oder während der normalen Vorlesungswochen. Der Stundenplan ist jedoch jede Woche anders gestaltet. Auch die Räume variieren oft von Mal zu Mal.

Wichtig zu erwähnen ist, dass Anwesenheitspflicht herrscht. Jede Abwesenheit wird mit einem prozentualen Abzug in der Endnote „bestraft“. Die Anwesenheit wird nach jede Pause überprüft. In vielen Vorlesungen war es verboten das Handy oder den Laptop auf dem Tisch zu haben. Dies waren Versuche die Studenten zum Aufpassen zu zwingen. Man merkt manchmal deutlich, dass die Studenten anwesend sein müssen und es vielen egal ist ob sie etwas mit bekommen oder nicht. In den Vorlesungen herrscht oft ein sehr hoher Lärmpegel den die Professoren nicht immer in den Griff bekommen. Das Niveau der Vorlesungen liegt doch unter dem Deutschen, doch waren die meisten Vorlesungen interessant. Wichtig ist es sich darauf einzustellen, dass die französischen Studenten eine andere Arbeitsweise haben als die Deutschen. In den Gruppenarbeiten wurde darauf geachtet die französischen und ausländischen Studenten zu mischen somit war man gezwungen zusammen zu arbeiten. In den Vorlesungen sind entweder 40 Leute, was dem ganzen International Bachelorjahrgang entspricht oder in Spanisch und Englisch je ca. 15 Studenten eingeteilt nach ihren Level in der jeweiligen Sprache (Test am Anfang des Semesters).

Die Vorlesungen an sich sind sehr interaktiv und beinhalten immer Präsentationen und Gruppenarbeit. Meistens wird die Endnote aus Mitarbeit, mündlichen Präsentationen und geschriebenen Tests zusammengesetzt.

Die Professoren waren immer sehr freundlich und hilfsbereit und haben versucht die Vorlesung interessant zu gestalten. Vor allem der Französisch, Englisch und Spanisch Kurs hat mir persönlich gut gefallen. Wir haben viel diskutiert und viele Präsentationen gehalten, außerdem waren die Lehrerinnen super nett.

Für die ausländischen Studenten gab es einen Anfänger und einen Fortgeschrittenen Französischkurs zur Auswahl der einen Umfang von zwei Stunden pro Woche hatte und hilfreich war.

Die französischen Studenten sind alle sehr offen und freundlich und bemühen sich sehr die internationalen Studenten zu integrieren. Über die aktuellsten Partys und Veranstaltungen wird man in verschiedenen Facebook-Gruppen gut informiert. Die Stimmung im Jahrgang war das ganze Jahr über super und kein ausländischer Student hatte Probleme Anschluss zu finden.

Räumlichkeiten der Universität:

Es gibt einen großen Hörsaal in den 300 Studenten passen, einen kleineren für 100 Studenten und sonst kleinere Säle für 20-30 Studenten. Es gibt eine Bibliothek die jedoch sehr sparsam bestückt ist. In der Bibliothek sowie in zwei Computerräumen stehen genug Computer zur Verfügung. Jeder Student hat ein Druckkontingent von 120 € (10 ct pro Kopie). Alles in allem sind die Räume der ESC Pau in einem guten Zustand und man fühlt sich in der Uni wohl. Es gibt Ecken mit Sofas und sogar einen Raum mit einer Bar, einer Leinwand und vielen Sitzgelegenheiten in welchem oft abends Veranstaltungen waren wie z.B. Grillen oder Rugby World Cup schauen. Außerdem gibt es genug Getränke und Süßigkeiten Automaten in der Uni.

Mensas:

Da die ESC Pau mitten im Uni Campus liegt stehen zwei Mensas zum Mittagessen zur Verfügung. In beiden erhält man für 3,25 € eine kleine Vorspeise (Salat, Trauben, Käse, etc.) eine Hauptspeise (Wahlmöglichkeiten zwischen Fleisch und Fisch) und eine kleine Nachspeise (Joghurt, Quark, Schokomousse, etc.) und außerdem noch eine Semmel dazu. Für den Preis war das Essen wirklich gut und es gab immer genug Auswahlmöglichkeiten.

Organisatorisches:

Die Ansprechpartner in der Uni sind sehr hilfsbereit, antworten meist sofort auf Emails und sind immer in ihrem Büro anzutreffen. Manchmal erscheint einem die Planung etwas unorganisiert, aber am Ende hat doch alles wie gewünscht funktioniert.

Sport:

Wie schon oben erwähnt steht für die Bewohner der Wohnheime, gegen Abgabe ihres Haustürschlüssels der Tennisplatz frei zur Verfügung.

In ca. 3 km Entfernung liegt ein sehr schöner Wald der „Foret des Bastard“ der sich super zum Joggen eignet, es gibt auch einen Trimm-Dich-Pfad. Hier ist ein Auto zum Hinkommen allerdings praktisch.

Außerdem gibt es in der Stadt nahe dem Bahnhof das „Stade Nautique“ ein Schwimmbad mit beheiztem (28°C) Außenbecken für Schwimmer. Für Studenten kostet es 3,50 € Eintritt für unbegrenzte Zeit. Das Sportprogramm der Universität steht den Studenten der ESC leider nicht zu Verfügung aber in Pau selber gibt es viele Sportangebote (z.B. Zumba, Fitnessstudios) in die man gehen kann.

Freizeitaktivitäten:

Freizeitaktivitäten gibt es genug in Pau. Es gibt ein großes Kino neben dem Einkaufszentrum nahe der Uni und ein kleineres Kino in der Innenstadt. Das kleinere Kino zeigt viele Filme in Originalsprache. Außerdem gibt es zwei Bowlingbahnen.

Ob man mit dem Zug/BlaBlaCar oder Auto unterwegs ist es lassen sich viele schöne Ziele erreichen. Toulouse, Bordeaux, San Sebastian, Bayonne, Biarritz, Lourdes..

Am besten gefallen haben mir die Wanderwege in den Pyrenäen und andere Attraktionen wie der Petit Train d'Artouste und der Cirque de Gavarnie. Hier ist aber ein Auto notwendig um dorthin zu kommen.

Nachdem die spanische Grenze nur eine Stunde entfernt ist bieten sich Trips nach Spanien natürlich an. Ob nach Pamplona, Bilbao, Léon oder Santander ein Ausflug lohnt sich auf jeden Fall und die Unterkunft und das Essen sind günstiger als in Frankreich.

Zum Nachtleben in Pau lässt sich sagen, dass es keine großen Nachtclubs gibt man aber trotzdem gut abends und nachts in die Stadt gehen kann. Es gibt zwei Clubs in denen jedoch erst ab ca. 2:00 etwas los ist. Davor kann man in verschiedene kleine und große Bars gehen. In manchen der Bars kann man auch tanzen. Es ist aber immer etwas los und vor allem donnerstags und samstags trifft man in der Stadt auf sehr viele Studenten.

Wie schon erwähnt fährt leider nachts kein Bus mehr weswegen man am besten zu Fuß zum Wohnheim läuft. (ca. 40 Minuten) Taxis muss man per Telefon bestellen.

Fazit:

Alles in allem hat mir mein Auslandssemester in Pau sehr gut gefallen. Ich habe sehr viele neue, nette Leute kennen gelernt und viel erlebt. Ich hab sehr viele verschiedene Kulturen kennen gelernt, da die anderen ausländischen Studenten aus allen möglichen Ländern kamen. Es gab Mexikaner, Argentinier, Peruaner, Philippinerinnen, Spanier, Engländer und auch etliche Deutsche Studenten. Mein Französisch hat sich etwas verbessert und vor allem verstehen kann ich sehr viel. Flüssig sprechen hab ich leider nicht gelernt, da man der Einfachheit halber mit den Französischen Studenten meistens Englisch redet. Nachdem in Pau jedoch sehr viele Leute nur Spanisch und nicht Englisch sprechen muss man im alltäglichen Leben schon öfters seine französisch Kenntnisse zum Einsatz bringen. Das Leben im Wohnheim war die meiste Zeit angenehm und man war nie allein. Der Unterricht an der Uni war zum größten Teil interessant und sobald man sich an die französische Arbeitsweise (alles sehr kurzfristig erledigen) gewöhnt hatte ging es sehr gut. Ich habe fast jedes Wochenende und in den Ferien Ausflüge in die Gegend gemacht in der es unglaublich viel zu entdecken gibt. Der Lebensstandard in Frankreich entspricht dem Deutschen und die Preise sind auch sehr ähnlich, nur das Essen ist in Frankreich etwas teurer. Ich würde jedem zu einem Auslandssemester in Pau raten und auch selber wieder ein Semester dort verbringen.